

## Exportmonitor Kanton Solothurn

Q1 2026

### Zur aktuellen Ausgabe

Diese Ausgabe des Exportmonitors beleuchtet die Entwicklung der Solothurner Exporte im 1. Quartal 2026. Betrachtet werden die Gesamtexporte sowie die wichtigsten Branchen und Zielmärkte, jeweils im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf provisorischen Datenständen und können im Zuge späterer Revisionen angepasst werden. Entsprechende Unsicherheiten sind bei der Interpretation zu berücksichtigen.

Herausgeber: Kanton Solothurn – Statistik (AFIN) und Standortförderung in Zusammenarbeit mit der Solothurner Handelskammer (SOHK)

Kontakt: statistik@fd.so.ch

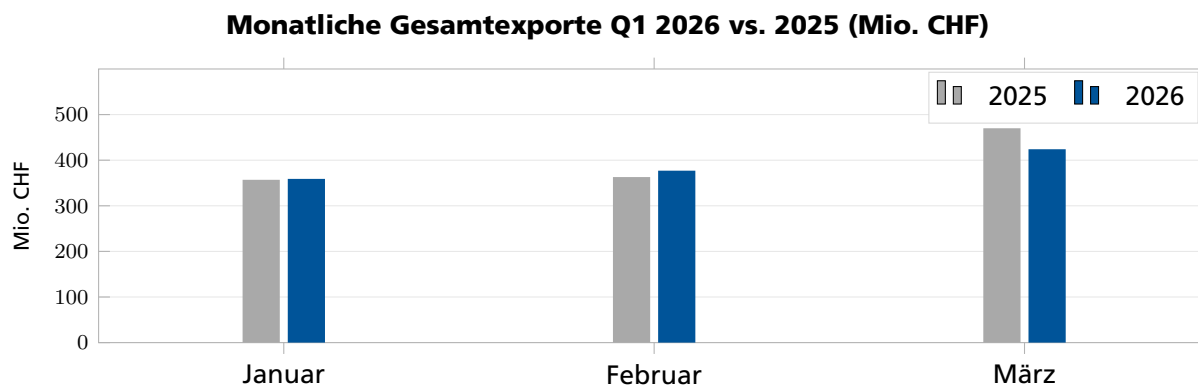
Datengrundlage: BAZG – Monatsdaten 2025 / 2026

Publikation: 29. Mai 2026

### *Das Wichtigste im Überblick:*

- Die Solothurner Exporte lagen im 1. Quartal 2026 mit 1,16 Mrd. CHF rund –2,4 % unter dem Vorjahreszeitraum (1,19 Mrd. CHF). Der Rückgang ist massgeblich auf den aussergewöhnlich hohen Vorjahreswert im März 2025 zurückzuführen, der von Vorzieheffekten im Zusammenhang mit den damals bevorstehenden US-Zollerhöhungen geprägt war.
- MEM-Industrie weitgehend stabil; Uhrenindustrie weiterhin unter Druck (–14 %); Medizintechnik durch verzerrten Vorjahreswert im März rechnerisch stark belastet.
- USA-Exporte im Januar mit aussergewöhnlichem Zuwachs (+41 %), getrieben vor allem durch die MEM-Industrie; Februar und März wieder rückläufig.
- EU-/EFTA-Märkte insgesamt leicht positiv im Quartalsvergleich (+1,3 %), mit deutlichen Monatsschwankungen.
- Geopolitische Verwerfungen, Entwicklungen in der Zollpolitik und bei den Energiepreisen sowie die europäische Konjunktur bleiben die entscheidenden Einflussgrössen für den weiteren Exportverlauf.

## Entwicklung der Gesamtexporte



### Gesamtquartal leicht unter Vorjahr – März durch Vorzieheffekte verzerrt

Im 1. Quartal 2026 belief sich das Exportvolumen des Kantons Solothurn auf insgesamt rund 1,16 Mrd. CHF, gegenüber 1,19 Mrd. CHF im Vorjahreszeitraum – ein Rückgang von rund –2,4 %. Januar und Februar schlossen dabei über Vorjahr: Im Januar lagen die Exporte mit 359 Mio. CHF um +0,6 % über dem Vorjahreswert (357 Mio. CHF), im Februar resultierte ein Plus von +4,0 % (377 Mio. gegenüber 363 Mio. CHF). Im März hingegen lagen die Ausfuhren mit 424 Mio. CHF rund –9,7 % unter dem Vorjahreswert (470 Mio. CHF). Dieser Rückgang ist massgeblich auf einen aussergewöhnlich hohen Vorjahreswert zurückzuführen: Im März 2025 waren die Exporte – insbesondere in die USA und bei der Medizinaltechnik – von Vorzieheffekten im Vorfeld der damals bevorstehenden US-Zollerhöhungen geprägt. Dieser Basiseffekt verzerrt den Vorjahresvergleich für März 2026 erheblich und schlägt sich entsprechend im Quartalsergebnis nieder.

## Entwicklung der Exporte nach Branchen

**Exporte nach Top-Branchen (% ggü. Vorjahresmonat), Q1 2026**

|                            | Januar      | Februar     | März         | Q1 2026     |
|----------------------------|-------------|-------------|--------------|-------------|
| MEM-Industrie <sup>1</sup> | +3 %        | +1 %        | -5 %         | 0 %         |
| Uhrenindustrie             | -10 %       | -19 %       | -13 %        | -14 %       |
| Medizinaltechnik           | +2 %        | +12 %       | -32 %        | -11 %       |
| <b>Gesamtexporte</b>       | <b>+1 %</b> | <b>+4 %</b> | <b>-10 %</b> | <b>-2 %</b> |

<sup>1</sup> Die Definition der MEM-Industrie (Maschinen, Elektronik, Metall) wurde gegenüber früheren Ausgaben methodisch angepasst; die Zeitreihe ist entsprechend aktualisiert.

### MEM-Industrie stabil – Uhrenindustrie weiter rückläufig – Medizinaltechnik durch Basiseffekt belastet

Im 1. Quartal 2026 zeigte sich die Branchenentwicklung differenziert, wobei Basiseffekte aus dem Vorjahr die Interpretation erschweren. Die MEM-Industrie entwickelte sich mit 460 Mio. CHF gegenüber 462 Mio. CHF (–0,5 %) nahezu auf Vorjahresniveau. Die Uhrenindustrie blieb hingegen mit 92 Mio. CHF gegenüber 107 Mio. CHF (–14 %) deutlich unter Vorjahr. Als Luxusgut reagiert die Nachfrage nach Uhren erfahrungsgemäss sensibel auf konjunkturelle Abschwächungen und erhöhte Unsicherheit: Käufe lassen sich aufschieben, was die Branche stärker trifft als Bereiche mit weniger aufschiebbarem Bedarf wie die Medizinaltechnik. Besonders auffällig ist die Entwicklung

bei der Medizinaltechnik: Im Quartal insgesamt resultierte ein Rückgang auf 350 Mio. CHF gegenüber 392 Mio. CHF (–10,7 %). Dieser Rückgang ist jedoch stark durch den aussergewöhnlich hohen Vorjahreswert im März 2025 beeinflusst. Im März 2025 erreichten die Medizinaltechnikexporte infolge von Vorziehlieferungen vor den US-Zollerhöhungen ein aussergewöhnlich hohes Niveau, das den Vorjahresvergleich für März 2026 entsprechend verzerrt. Januar und Februar 2026 entwickelten sich hingegen mit +2 % bzw. +12 % klar positiv.

## Entwicklung der Exporte nach Zielmärkten

**Exporte nach Zielmärkten (% ggü. Vorjahresmonat), Q1 2026**

|             | Januar | Februar | März  | Q1 2026 |
|-------------|--------|---------|-------|---------|
| EU/EFTA     | –5 %   | +14 %   | –3 %  | +1 %    |
| USA         | +41 %  | –12 %   | –22 % | –4 %    |
| Übrige Welt | –5 %   | –9 %    | –14 % | –10 %   |

### USA-Exporte uneinheitlich – EU-/EFTA-Märkte leicht erholt – Übrige Welt weiterhin unter Druck

Das 1. Quartal 2026 zeigte bei den Zielmärkten ein deutlich differenziertes Bild. Die EU-/EFTA-Region entwickelte sich mit 715 Mio. CHF gegenüber 706 Mio. CHF (+1,3 %) im Vorjahresvergleich insgesamt leicht positiv, wenngleich die Monatswerte erheblich schwankten. Der starke Zuwachs im Februar (+14 %) fällt auf einen aussergewöhnlich schwachen Vorjahresmonat (Februar 2025: –23 % gegenüber Februar 2024), was den positiven Vorjahresvergleich begünstigt. Eine nachhaltige Erholung der europäischen Nachfrage lässt sich daraus noch nicht ableiten. Die USA-Exporte zeigten im 1. Quartal ein klar zweigeteiltes Muster: Auf den aussergewöhnlich starken Januar (+41 %; 186 Mio. gegenüber 195 Mio. CHF im Quartal) folgten mit –12 % im Februar und –22 % im März wieder rückläufige Werte. Der Einbruch im März erklärt sich dabei massgeblich durch den erhöhten Vorjahresbasiswert aufgrund der Vorzieheffekte. Die übrigen Weltmärkte lagen mit 260 Mio. CHF gegenüber 289 Mio. CHF (–10,1 %) durchgehend unter Vorjahr.

## Fazit und Ausblick

Das 1. Quartal 2026 ist in seiner Gesamtentwicklung schwierig zu beurteilen, da die Ergebnisse massgeblich durch den Vergleich mit einem aussergewöhnlichen Vorjahreszeitraum geprägt sind. Im 1. Quartal 2025 hatte das bevorstehende Inkrafttreten der US-Zollerhöhungen zu erheblichen Vorzieheffekten geführt – insbesondere im März 2025 und vor allem in der Medizinaltechnik sowie beim Zielmarkt USA. Die sich daraus ergebende hohe Vergleichsbasis beeinflusst die Jahresveränderungsraten für März 2026 erheblich und erklärt einen wesentlichen Teil des rechnerischen Quartalsminus von rund –2,4 %. Bereinigt um diesen Basiseffekt zeigt sich ein weniger negatives Bild: Die MEM-Industrie liegt nahezu auf Vorjahresniveau, die Medizinaltechnik entwickelte sich in Januar und Februar positiv, und die EU-/EFTA-Märkte verzeichneten insgesamt leichte Zuwächse. Die Uhrenindustrie bleibt hingegen strukturell unter Druck. Für die weitere Exportentwicklung wird entscheidend sein, ob die angestossene Entspannung im Handelskonflikt mit den USA nachhaltig trägt, ob der Iran-Konflikt weiter eskaliert und ob die europäische Nachfrage Stabilisierungssignale zeigt.